

Schweizer Musikrat SMR
Haus der Musik
Gönhardweg 32
5000 Aarau

T 062 822 94 23

info@musikrat.ch
www.musikrat.ch

Jahresbericht 2022

Geschätzte Mitglieder des Schweizer Musikrats
Sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer des SMR sowie Interessierte

Der SMR blickt auf ein Jahr mit internen Veränderungen und neuen externen Herausforderungen zurück.

Nicht nur im Kultursektor war das Jahr 2022 von Hoffnung, Aufbruch, aber auch von Enttäuschung geprägt: die Hoffnung, dass nach der Pandemie allmählich die Normalität zurückkehren möge und die Enttäuschung, dass diese Normalität nicht so schnell wieder kam und mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine eine neue Herausforderung entstand, die uns alle betroffen macht und in irgendeiner Form betrifft.

Trotz diesen (neuen) Herausforderungen setzten sich die Mitglieder des SMR und die im Musiksektor aktiven Personen dafür ein, dass das musikalische Leben im 2022 mit möglichst vielen Live-Musikerlebnissen stattfinden konnte und dass die Rahmenbedingungen für die Beteiligten sich verbessern.

Nachfolgend informieren wir Sie gerne über unsere Tätigkeiten und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Inhaltsverzeichnis

TÄTIGKEITEN	3
I. Lobbyieren.....	3
Taskforce Culture TFC	3
Parlamentarische Gruppe Musik PGM	4
Sport- und Kulturvereine: Anheben der Umsatzgrenze für die Befreiung von der Mehrwertsteuerpflicht	4
Diverse Parlamentarische Vorstösse	5
II. Koordinieren	5
Umsetzung Art. 67a BV	5
International	6
Kulturbotschaft 2025 - 2028.....	6
III. Informieren	7
Brief der Präsidentin	7
Schweizer Musikzeitung (SMZ)	7
Medienarbeit.....	7
IV. Motivieren.....	7
Fête de la musique – Nationaler Tag der Musik	7
Musiklexikon der Schweiz MLS	7
Musik und Migration.....	7
ORGANISATION.....	8
I. Mitglieder.....	8
II. Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle	8
III. Finanzen.....	8
IV. Dank der Präsidentin	9

Tätigkeiten

I. Lobbyieren

Der SMR war auch 2022 in seiner Kernaufgabe, der politischen Arbeit, aktiv.

Taskforce Culture TFC

Der SMR engagierte sich weiterhin in der ad hoc entstandenen verbands- und spartenübergreifenden Taskforce Culture, die er 2020 mitbegründet hatte.

Der Austausch in der Taskforce Culture fand während des ersten Halbjahres 2022 meistens noch 14täglich statt, später in der Regel einmal monatlich.

Im ersten Quartal 2022 hob der Bundesrat schrittweise – per 17. Februar und per 31. März – sämtliche Einschränkungen, die er wegen der Covid-19-Pandemie hatte anordnen müssen, auf. Ab 1. April 2022 war somit der theoretische «Normalzustand» wieder hergestellt. Bezogen auf das Musik- und Kulturleben bedeutete dies, dass Veranstaltungen von jeder Grösse wieder stattfinden durften und weder Künstler:innen noch Zuschauer-/Zuhörer:innen durch Maskenpflicht oder Zertifikatspflicht eingeschränkt waren.

Schnell stellte sich heraus, dass das Publikum nicht sofort und in Scharen ins Kulturleben zurückkehren würde. Bereits anfangs Februar verschickte die TFC darum eine Medienmitteilung zum Thema «Re-Start Kultur» und forderte entsprechende Unterstützung, denn es war klar, dass der Weg zurück zur Normalität lang sein würde. Ebenso zu diesem Thema rief die Taskforce Culture am 8. April den «Thank you & welcome back day der Kultur» aus. Eine entsprechende Medienmitteilung wurde versandt und der 5-sprachige Slogan "Kultur ist unser Beruf, willkommen zurück" zum Verbreiten auf Social Media kreiert. Damit sollte die Wertschätzung des Kultursektors gegenüber allen beteiligten Partner:innen zum Ausdruck gebracht und insbesondere dem Publikum, das das Kulturleben unterstützt und durch seine Treue die Unverzichtbarkeit der Kultur in unserer Gesellschaft demonstriert hat, gedankt werden.

Fragen und Anliegen rund um die Unterstützungsmassnahmen für die Kultur und Ausfallentschädigungen für Kulturschaffende beschäftigten die TFC bis in den Sommer hinein. Die Herausforderung war hier insbesondere, dass diese je nach Kanton unterschiedlich geregelt waren.

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK) hatte Ende Februar die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten sowie die Taskforce Culture angehört. Da die WBK den Kultursektor in der Phase des Krisenaustritts unterstützen wollte, hat sie mit 15 zu 8 Stimmen beschlossen, den Bundesrat in einem Schreiben aufzufordern, den Kultursektor in dieser Phase verstärkt zu begleiten. Sie verlangte folgende drei Massnahmen: eine Verlängerung der Ausfallentschädigung bis Ende Juni 2022, eine Anpassung der Transformationsprojekte und/oder der Vergabekriterien für selbstständige Kulturschaffende sowie eine Ausweitung der Transformationsprojekte auf Amateurvereine. Teile der Kommission waren allerdings der Ansicht, dass die bisherigen Massnahmen ausreichend gewesen seien.

Bereits im Februar 2022 begannen mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ganz andere Themen an Dominanz zu gewinnen: die sich anbahnenden Flüchtlingswelle und Fragen rund um den Status von russischen Musiker:innen, die für ein berufliches Engagement in der Schweiz vorgesehen gewesen waren. Am 3.3.2022 fand die Aktion «Light for Peace» statt, bei der Kulturinstitutionen wie Konzerthäuser mit den Peace-Farben beleuchtet wurden.

Ab Sommer 2022 zeichnete sich ab, dass wegen des Andauerns des von Russland verursachten Konflikts im kommenden Winter ganz Europa eine Energiemangellage drohen würde. Der Bundesrat hat entsprechende Verordnungsentwürfe in die Vernehmlassung geschickt. Die TFC konnte so für den Kulturbereich ihre Anliegen zu den «Verwendungsbeschränkungen und Verboten, zur Sofortkontingentierung, zur Kontingentierung, zur Netzabschaltung im Bereich Strom sowie zur Änderung einer Bestimmung des Landesversorgungsgesetzes» einbringen.

Die TFC wird auch über 2022 hinaus aktiv bleiben und hat darum die ihr angeschlossenen Vereine und Verbände um finanzielle Unterstützung gebeten.

Parlamentarische Gruppe Musik PGM

Der Vorstand der PGM hat seine Arbeit in derselben Zusammensetzung wie vergangenes Jahr fortgeführt. Er besteht aus folgenden Parlamentarier:innen: Stefan Müller-Altermatt, Nationalrat (M-E/SO), Präsident PGM; Eva Herzog, Ständerätin (SP/BS); Sandra Locher Benguerel, Nationalrätin (SP/GR); Melanie Mettler, Nationalrätin (GLP/BE); Marionna Schlatter, Nationalrätin (GRÜNE/ZH); Laurent Wehrli, Nationalrat (FDP/VD)

Erfreulich war, dass dank Aufhebung der Covid-Massnahmen alle drei geplanten PGM-Treffen stattfinden konnten.

Im März zogen Stefano Kunz, Leiter politische Arbeit des SMR, und David Vitali, Mitarbeiter des Bundesamts für Kultur, Bilanz zum 10jährigen Bestehen des Verfassungsartikels 67a, die wie erwartet durchzogen ausfiel. Gewisse Punkte, wie die Talentförderung und das Programm Jugend & Musik, haben sich erfreulich entwickelt. Dem steht aber gegenüber, dass die Qualität des Musikunterrichts an der Schule (Absatz 2) nicht überall als «hochwertig» bezeichnet werden kann. Diesem Thema wird sich der Schweizer Musikrat weiterhin annehmen.

Unter dem Titel «Musik im Bundeshaus» lud die PGM im Juni zum Konzert in Restaurant 'Galerie des Alpes' im Bundeshaus. Der Schweizerische Jugendchor unter der Leitung von Nicolas Fink bot ein grossartiges Konzert mit Stimmen, die Gänsehaut verursachten. Ergänzt wurde der Anlass mit einer Rede vom Philosophen Ludwig Hasler.

Der PGM-Anlass im September mit dem Thema «Durchstarten nach der Pandemie – was braucht es von der Politik?» fiel sozusagen seinem eigenen Thema zum Opfer, d.h. die Problematik der «Staus» von Konzerten und Anlässen seit der Öffnung nach der Pandemie hatte zur Folge, dass Bundespräsident Ignazio Cassis ausgerechnet am schon vor langer Zeit festgelegten Termin seine Bundespräsidentenfeier nachholen liess. Die PGM holte das Treffen zum gleichen und immer noch aktuellen Thema anfangs Dezember nach. Als Redner traten Michael Kaufmann, Präsident von SONART, Jonatan Niedrig, Geschäftsleiter von Petzi Schweiz und André Béchir, einer der erfolgreichsten Konzertveranstalter der Schweiz.

Ein wichtiger Faktor für diese positive Entwicklung in der politischen Arbeit des SMR ist die finanzielle Unterstützung, die er auch 2022 wieder von einer Stiftung erhielt. Das Verständnis, dass es für eine effektive politische Arbeit auch die entsprechenden finanziellen Mittel braucht, ist nicht selbstverständlich. Umso grösser ist die Dankbarkeit dieser Stiftung gegenüber.

Sport- und Kulturvereine: Anheben der Umsatzgrenze für die Befreiung von der Mehrwertsteuerpflicht

Mitte Februar 2022 beschloss der Bundesrat, die Erhöhung der Umsatzgrenze für die Mehrwertsteuerpflicht auf 250'000 Franken für nicht-gewinnstrebige, ehrenamtlich geführte Sport- und Kulturvereine und gemeinnützige Institutionen auf den 1. Januar 2023 in Kraft zu setzen. Das Parlament hatte sich bereits 2021 dafür ausgesprochen. Diese sehr erfreuliche Nachricht be-

deutet doch eine deutliche Erleichterung für die betroffenen Vereine. Der SMR hatte sich in der Vernehmlassung klar für eine deutliche Anhebung der Umsatzgrenze eingesetzt und freut sich, dass dies nun umgesetzt wird.

Diverse Parlamentarische Vorstösse

Über das Postulat von NR Cedric Wermuth, eingereicht am 17.06.2020, wurde am 1. Juni 2022 im Nationalrat abgestimmt. Das Postulat (20.3685) verlangte vom Bundesrat, in einem Bericht aufzuzeigen, wie die schweizerische Musikwirtschaft mit einer gezielten Strukturförderung unterstützt werden kann. Die Mehrheit des Parlaments (117 zu 69 Stimmen) folgte der Empfehlung des Bundesrats, das Postulat abzulehnen.

Nationalrat Stefan Müller-Altermatt hat das gleiche Thema als Motion (22.3739) am 16.06.2022 nochmals eingereicht. Auch auf diese Motion beantragt der Bundesrat Ablehnung. Das Geschäft ist in den Räten noch hängig.

Am 17.03.2022 reichte Nationalrat Stefan Müller-Altermatt ein Postulat (22.3209) unter dem Titel «Wo steht die Harmonisierung im Bereich der musikalischen Bildung?» ein. Damit soll der Bundesrat beauftragt werden, Bericht zu erstatten über die Umsetzung von Artikel 67a Absatz 2 der Bundesverfassung. Der Absatz verlangt von den Kantonen eine Koordination des hochwertigen Musikunterrichts an den Schulen und gibt dem Bund die Kompetenz, notwendige Vorschriften zu erlassen, sofern keine Harmonisierung zustande kommt. Zehn Jahre nach der Volksabstimmung über den Verfassungsartikel zur musikalischen Bildung soll in einem Bericht einerseits der Zustand der Harmonisierung dargelegt werden und andererseits aufgrund dieser Ergebnisse abgeklärt werden, ob durch den Bund Vorschriften erlassen werden müssen.

Am 11. Mai 2022 reichte Nationalrat Stefan Müller-Altermatt eine Motion (22.3454) ein, die dem Bundesamt für Kultur die Möglichkeit geben soll, kulturelle Dachorganisationen unterstützen zu können. Der Bundesrat beantragt auch hier die Ablehnung.

Betreffend die statistischen Grundlagen zur ökonomischen Bedeutung des Kultursektors fand ein Austausch mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) statt, an dem verschiedene Kulturverbände teilnehmen konnten. Das BFS erklärte sein Vorgehen bei Datenerhebungen und nahm Anregungen und Inputs von Seiten der Kulturverbände auf.

Das Thema Musikstreaming wird die Mitglieder des SMR, insbesondere viele in den Bereichen Professionelle sowie Musikwirtschaft, aber auch den Musikrat selber, weiterhin beschäftigen. Der SMR hat dazu mit Vertreter:innen aus diesen Bereichen an einem Treffen bei Pro Helvetia teilgenommen, um auszuloten, welche Möglichkeiten sich ergeben könnten, die Schweizer Musik auf den Streamingplattformen besser zu positionieren.

II. Koordinieren

Umsetzung Art. 67a BV

Der SMR ist weiterhin aktiv in der Begleitgruppe Jugend+Musik (J+M). Das 2016 ins Leben gerufene Programm mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche zur musikalischen Aktivität zu führen und damit ihre Entwicklung und Entfaltung unter pädagogischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten ganzheitlich zu fördern, hat die Erarbeitung des Rahmenkonzepts – unter der Leitung des Bundesamts für Kultur – für ein nationales Programm zur musikalischen Begabtenförderung fertiggestellt und anfangs 2022 die sog. «Talentcard» in die Vernehmlassung, an der auch der SMR beteiligt war, geschickt. Am 1. August 2022 konnte das Programm in Kraft treten. Kantonale Behörden können seither über die Förderplattform FPF des Bundes Gesuche zur Teilnahme am Bundesprogramm «Junge Talente Musik» einreichen.

International

Der SMR traf sich im September mit dem Deutschen Musikrat DMR sowie dem Österreichischen Musikrat ÖMR zum alljährlichen Austausch (D-A-CH – Treffen), diesmal in Thun und Bern, unter anderem mit einem Besuch im Bundeshaus und einem Treffen mit einigen Mitgliedern der Parlamentarischen Gruppe Musik und David Vitali, Vertreter des Bundesamts für Kultur. Der Austausch war nicht nur für die deutschen und österreichischen Gäste interessant, sondern auch die Schweizer Parlamentarier:innen schätzten es, Erfahrungen aus den Nachbarländern berichtet zu bekommen.

Das Thema des Austauschs unter den Musikräten dieses Jahr war «Lehren aus der Pandemie: Kulturfinanzierung muss nachhaltiger werden.» In einer gemeinsamen Medienmitteilung formulierten die drei Musikräte folgende Anliegen:

- Aufrechterhaltung der kulturellen Vielfalt, die durch die Pandemie und die Energiekrise beeinträchtigt wird;
- Prekäre Einkommenssituation und die Altersvorsorge für die freischaffenden Künstlerinnen, Künstler und Ensembles: Es gilt daher, geeignete Instrumente zu schaffen und bestehende Instrumente an die Besonderheiten des Musik- und Kultursektors anzupassen;
- Mehrjährige institutionelle Förderung (wieder) erstellen, weil sie deutlich stabilere und resilientere Strukturen ergibt: Die Strukturen und Wertschöpfungsketten im musikalischen Schaffen wurden beschädigt und drohen zu zerbrechen. In den vergangenen zehn Jahren wurde die Kulturfinanzierung zunehmend projektbezogen ausgerichtet.

Diese Medienmitteilung fand ein grösseres Echo als erwartet und wurde von verschiedenen Medien aufgenommen. Die Präsidentin des SMR, Rosmarie Quadranti, wurde zum Thema interviewt.

Der SMR nahm als Mitglied des Europäischen und des Internationalen Musikrates (EMC bzw. IMC) am Austauschtreffen in Brüssel teil. Aufgrund der aktuellen Ereignisse in der Ukraine wurde am «Annual Meeting» des EMC beschlossen, die Mitgliedschaft des russischen Musikrats vorläufig zu sistieren.

Kulturbotschaft 2025 - 2028

Am 21. November 2022 fand in Bern auf Einladung des Bundesamts für Kultur BAK ein Informations- und Austauschtreffen zur kommenden Kulturbotschaft statt, in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset und der Direktorin des BAK, Carine Bachmann. Die Kulturverbände konnten sich über die zentralen Handlungsfelder der Kulturpolitik für die Jahre 2025–2028 informieren und austauschen. Der SMR, zusammen mit der Taskforce Culture, begrüßt den Einbezug der Kulturverbände, der zum ersten Mal in dieser Form stattfand. Bereits jetzt ist allerdings klar: Angesichts der Herausforderungen, die der Kultursektor zu meistern hat und unter Berücksichtigung der Inflation, ist eine Erhöhung des Kulturbudgets unumgänglich. Die TFC hat eine entsprechende Medienmitteilung veröffentlicht: <https://taskforceculture.ch/21-11-2022-kulturbotschaft-2025-2028-informations-und-austauschtreffen-in-bern/>?

Der SMR wird ab Frühling 2023 die Mitgliedsverbände zur Vernehmlassung einladen.

III. Informieren

Brief der Präsidentin

Der Newsletter des SMR, der sich «Brief der Präsidentin» nennt, informierte das Jahr hindurch über die politischen Entwicklungen und die aktuellen Arbeiten des SMR.

Schweizer Musikzeitung (SMZ)

Der SMR bietet weiterhin und zu gleichen Konditionen, zusammen mit der IG Chorama die Pool-Lösung in der Schweizer Musikzeitung an. Die Mitglieder des Pools können via SMR Seiten buchen. Der SMR koordiniert die Beiträge. Für die beteiligten Verbände und Institutionen ist dieser Pool eine ideale Lösung, da damit bedarfsgerecht und dem jeweiligen Budget angepasste Artikel veröffentlicht werden können. Anfangs 2023, zum 25jährigen Jubiläum der SMZ, ist ein Relaunch der Musikzeitung und der Website geplant.

Medienarbeit

Präsidentin und Mitarbeitende der Geschäftsstelle äussersten sich in den Medien zu verschiedenen kulturpolitischen Themen.

IV. Motivieren

Fête de la musique – Nationaler Tag der Musik

Der Tag der Musik findet jedes Jahr am 21. Juni statt. Der SMR stellt eine online-Plattform zur Verfügung, auf der die geplanten Anlässe publiziert und entsprechendes Werbematerial heruntergeladen werden können, beides kostenfrei. Aufgrund der längeren Vorlaufszeiten (und entsprechenden Unsicherheiten) konnte der SMR im 2022 den Tag der Musik noch nicht gross bewerben, wird dies aber nun nach der Normalisierung der epidemiologischen Umstände wieder tun.

Musiklexikon der Schweiz MLS

Seit längerem ist der SMR in der Steuerungsgruppe des Musiklexikons der Schweiz (MLS) aktiv, welche seit 2022 zum Kuratorium der SAGW (Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften) geworden ist. Die Phase des Aufschaltens von neuen Artikeln hat seit 2020 begonnen. Gleichzeitig wird «hinter der Kulisse» gearbeitet, damit ein möglichst nutzerfreundliches Interface entstehen kann. Für 2023 ist eine Tagung an der Universität Bern geplant, die von der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft durchgeführt wird zum Thema «Musik in Geschichte und Zukunft. Wie schreibt man ein Lexikon für das 21. Jahrhundert?». Die Beta-Version des MLS kann hier konsultiert werden: <https://mls.0807.dasch.swiss/home>.

Musik und Migration

Seit längerer Zeit hat der SMR das Thema «Musik und Migration» auf der Agenda gehabt. Es gab einige Verzögerungen, nicht zuletzt auch wegen der Pandemie, jedoch Ende November 2022 konnte eine interessante eintägige Tagung unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Elisabeth Karrer, Professorin an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, durchgeführt wer-

den. Nebst theoretischen Inputs gab es für die Teilnehmenden auch viele praktische Beispiele für ihren Musikunterricht an der Schule.

Organisation

I. Mitglieder

Der SMR konnte per Ende 2022 zwei neue Mitglieder verzeichnen. Per Stichtag 1. Januar 2023 verfügt er über insgesamt 53 Mitgliederorganisationen.

II. Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle

Am Freitag, 8. April 2022 konnte die Delegiertenversammlung des SMR wieder physisch an der Musikhochschule Luzern der HSLU (Standort Südpol in Kriens) durchgeführt werden. Nach den statutarischen Geschäften unter der Leitung der Präsidentin Rosmarie Quadranti konnten alle Anwesenden den informellen Austausch während eines Apéro riche» geniessen. Im Vorstand gab es eine Veränderung: Yvonne Meyer von HelvetiaRockt trat zurück. An ihrer Stelle wurde Letizia Carigiet gewählt.

Der Vorstand des SMR für die Amtsperiode 2021-2025 präsentiert sich aktualisiert nun wie folgt:

- Rosmarie Quadranti, Präsidium, bisher
- David Burger (Music Managers Forum MMF Suisse), bisher
- **Letizia Carigiet** (HelvetiaRockt), neu
- Elisabeth Karrer (Rhythmisik Schweiz), bisher
- Andy Kollegger (Schweizer Blasmusikverband SBV), bisher
- Patrizia Lais (Verband Schweizer Schulmusik VSSM), bisher
- Karin Niederberger (Eidgenössischer Jodlerverband EJV), bisher
- Irène Philipp Ziebold (SUISA), Vizepräsidentin, bisher
- David Schneebeli (Schweizerischer Musikerverband SMV), bisher

Allen Vorstandsmitgliedern gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und für das Engagement für die Musik in der Schweiz und für den SMR im Verlaufe des Jahres 2022.

Auf der **Geschäftsstelle** des SMR fanden im Jahr 2022 personelle Veränderungen statt: Die Leiterin der Geschäftsstelle, Nina Rindlisbacher, wechselte per 1. März 2022 zu SONART und der Leiter politische Arbeit, Stefano Kunz, kündigte per 1. Oktober 2022 seine Stelle beim SMR, betreut aber weiterhin auf Mandatsbasis die TA-Swiss-Studie. Als Nachfolgerin übernahm Sandra Tinner ab 1. März 2022 die Leitung der Geschäftsstelle und ab 1. Oktober die Leitung der politischen Arbeit.

III. Finanzen

Die Jahresrechnung des SMR schliesst mit einem Gewinn von CHF 11'060.65 ab. Budgetiert war ein Gewinn von CHF 1'000. Der zusätzliche Gewinn entstand hauptsächlich aus der einmaligen Einnahme aus der Verkaufsprovision für eine Liegenschaft.

Der SMR finanzierte sich 2022 durch die Mitgliederbeiträge und Zuwendungen Dritter für Projekte. Es ist für den SMR nach wie vor nicht möglich, die Aufwände für politische Arbeit über

das ordentliche Budget zu finanzieren. Hier gilt ein grosser Dank der **Stiftung Phonoproduzierende**, die im Jahr 2022 wiederum die politische Arbeit des SMR substanzial unterstützt und damit ermöglicht hat.

IV. Dank der Präsidentin

So dynamisch sich das politische und musikalische Umfeld des SMR im letzten Jahr gestaltete, so vielfältig und herausfordernd waren die Aufgabenstellungen, welche der SMR zu bewältigen hatte. Dass wir dies so erfolgreich tun konnten, war nur dank der grossen und tatkräftigen Unterstützung verschiedenster Personen und Institutionen möglich.

In diesem Sinne bedanke ich mich sehr herzlich:

- bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die Unterstützung sowie die engagierte, bereichernde und freundschaftliche Zusammenarbeit;
- bei Nina Rindlisbacher und Stefano Kunz für ihre langjährige Arbeit im SMR bis Ende Februar, bzw. Ende September 2022;
- bei der Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeitenden für ihre motivierte, kompetente und zielstrebige Arbeit, welche den SMR auch im vergangenen Jahr wieder wichtige Schritte vorwärtsbrachte;
- bei der Stiftung Phonoproduzierende für deren grosszügige und substanziale finanzielle Unterstützung der politischen Arbeit des SMR;
- bei den in der Taskforce Culture engagierten Verbänden für die konstruktive und wirkungsvolle Zusammenarbeit;
- bei der SUISA für das zur Verfügung stellen ihres Sitzungsraumes resp. für die Organisation der virtuellen Vorstandssitzungen;
- bei Margot Müller Dürst und Cornelia Bütler für die Revision der Jahresrechnung; und
- beim Schweizer Blasmusikverband SBV und insbesondere bei Hanspeter Frischknecht (Verbandsleitung SBV, Ressort Finanzen), für seine geduldige und unentbehrliche Unterstützung im Bereich Finanzen/Buchhaltung.

Und schliesslich geht mein Dank vor allem an all unsere Mitglieder bzw. an Sie, deren Vertreterinnen und Vertreter. Dank der meist langjährigen Mitgliedschaft, verbunden mit der jährlichen Überweisung des Mitgliederbeitrags sowie ihren Rückmeldungen, Anregungen oder auch Ihrer Kritik, ermöglichen Sie überhaupt erst die Arbeit des SMR.

Das laufende Jahr wird nicht weniger intensiv sein als das hinter uns liegende. Gemeinsam mit Ihnen, geschätzte Mitglieder des SMR, sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle werde ich mich auch weiterhin mit voller Energie für eine vielfältige Musiklandschaft in der Schweiz einsetzen.

Die Präsidentin:



Rosmarie Quadranti

Aarau, Haus der Musik, im März 2023